

[2.] 4. Augsten A 1651 da er gredt ich der Landtschreiber solle Jn meinen Bengen [- wohl die Bank in der Kirche in Bremgarten gemeint -] bliben als ein Burger und billich gengen mir die Rahtsherren des Kleinen Rahts vohr Jtem der Landtschreiber auch nit vohr dem Stadthaltern [Hans Sager] zu opffern.

O Hoffart des kleinen städtlis!

3. An seiner dochter [Maria Elisabeth Honegger] hochzit zu keiserstuol², hatt er sich mit dem pfarherrn vohn Bremgarten oben am tisch gesetzt, undt da ich zu hin gesessen vohr dem Doctor Felwer [=Felber] habendt sy mich genambset hoffertig undt grob. Mich gedünkht sye syen es gsin, sonderlich er der Hochzyteren Vatter, der Jn solcher occasion billicher den Brutführer, als der ich Jn namen meines Herrn Vattern [Beat II. Zurlauben] wehre, hätte obige sizen lassen sollen.

Nta. man muss wol knolfinkhess werden by den Bremgartern, dan sy auch niemandt die ehr geben.

4. hatt er gsagt Ey was wollt ein Landtschreiber der Stadt Bremgarten heim thun gelten was Jr vermügen.

N.^a Zwahr für sich hette ein Landtschreiber etwas thon wan er Jre proceduren anstelte.

5. die Bremgartner wehren vohr den Zugern ein [eidg.] ohrt worden wan sy Recht darzue gethan hettendt".

1) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/51.

2) Diese heiratete ca. 1653 einen Meris von Kaiserstuhl, s. AH 103/150.

AH 104, 166 - Blatt 166^V leer

1659 Dezember 5.

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] JOHANN ANTON ARNOLD AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.¹ ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Jch hab aus mines herr geliebten ersächen, wie Unbedacht unsere angehörige [Schultheiss und Rat] der Statt bremgart[en - dabei ging es um die Präeminenz, die der Landschreiber der Freien Aemter Beat Jakob I. Zurlauben gegenüber der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträger beanspruchte -] in einer so pflichtiger sach die Jnnen die natur dictieren sollte procedierent. Welches mines erachtens nit des lantzauptman

olt lantschribers interesse sonder Vill die oberherligkeit [d.h. die in den Freien Aemtern reg. VII Orte, VIII Alten Orte ausg. BE] berue-
ren. Wie ich mines theyls ein hochmuot olt anders so nit guot sin will
darus schliesen. Es Wäre der sach Woll Zethuon. Wan nit so vill
schmeychlery under uns gebruottet wurde. das wäre. das die im schirm
begriffne Stettli uns den orten die grose kösten so wier zuo erhaltung
des Stantz und der algemeynen Ruow däglich us secklen miessent. pro-
ratt bezallen und abthragen solltent. Weille sy des wollwässens so
woll als wier geniessent. sy hettent noch zum besten das ale müe und
sorg uf uns alein verblibe. berichten also minem herrn dis antütens ob
genampte von brängarten iemant alhäro geschickt.³ das sich noch diser
Stunt alhie niemans angemellt. dan ich aler orten nach fragen lassen.
ich billt mier Jn. sy miessent nacher Underwalden syn. hab aber nit
ermanglet die noturfft bey meynen leidten [Landammann und Landrat] zuo
bestellen. sonderlich aber herr landamen [Johann Franz] Jm hoff [=Im-
hof] näbent seinem grutz der er gägen dem herrn erwidert sich ales
guotz erpietet. alein wärdent wier [gemeint Arnold, Imhof und Johann
Karl Emanuel Bessler] künfftigen mitwochen [den 9. Dezember] nacher
lucern die usgeschribne dagsatzung [der kath. Orte, die vom
11.-15. Dezember 1659 stattfand]⁴ Zebesuoche verreyssen. ob es nit
guot wäre das dortten ihr von brängarten erzeygte halstarigkeit Zekla-
gen. weill von dannen ein gietlicher Vorschlag geschächen. Möchte win-
schen das der herr auch dahin käme, liese sich bas von anderen empfin-
dungen Reden als schriben. sonderlich von der Ehr berüerenten be-
schimpfung die Mier von schwytz und Zug one Verschult in ämsischer
[=hohenemsischer]⁵ sach widerfhart. glich aber wie in alen dingen et-
was guotz und böses mitlaufft kan. also geniest sich in diser miner
widerwärtigen und hertz empfindenten begägnus H. [Landrat Sebastian
Peregrin] Zwyer gar woll. in deme man ongeschochen sagt. wan mier. als
einem der für das gemeyne wässen Jn Vergangnen Unruowen [d.h. im Vill-
mergerkrieg von 1656, in welchem Arnold als Bannerherr amtete] mit
alen Müglisten krefften laboriert nit verschonnt wärdent miese unzwyf-
let anderen auch noch gesuocht worden sin. ist mier also lieb das är
H. Zwyer als min lantzman miner geniessen mag. ich aber versichere den
herrn das ich zwar hoffen die sach wärde verbesseret wärdent. sonsten
wurdent wier die Catholischen ort an den dryen püntten die auch Jhr
[d.h. Zugs] Statt und ampts sigell uf einer Ratification gedachter
ennsischer hinderstelligkeit beyhanden. schillete brüöderen bekommen.
überige dry löb. [im Rheintal reg. kath.] ort [V ausg. UR und ZG] dar-
von Jhr Ehren mitell gewässen. wärdent onzweyflet die Jheryge auch zuo
siner Zeyt nit stähen lassen. ist alein um mich Zethuon weillen ich
gering und arm bin. bis häro aber hat die Starcke hant gotes mier sol-
chen beystant geleisten, das ich in gerächten dingen wie die ist ale

[1661 Januar?]

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER-SUBSTITUTEN DER FREIEN ÄMTER, JOHANN MELCHIOR KOLIN, ZUM PRÄEMINENZSTREIT DES LANDSCHREIBERS DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, MIT DER STADT BREMGARTEN]

-
- "[1.] den Conradt Trot[t]man[n]¹ [Fährmann in Lunkhofen?] eignes gwalts wider eingelangtes oberkheitliches schreiben [der reg. Orte] die sach [dem] H. Landtvogt [der Freien Aemter?, Kaspar Elmer] ubermachendte, torturiert, öffentlich verbandisiert
- [2.] Etwelche Pauren [=Dorfgenossen] von fischbach, so auff der Allmendt mit ein anderen geschlagen, eignes gwalts ohnbegrüest der oberkheitlichen [d.h. der in den Freien Aemtern reg. Orten] Amtleüthen für sich citiert, undt gestrafft umb 8 lb. da es doch nur ein fräffell.
- [3.] den Müller [der Wälismühle in Bremgarten?, diese war damals im Besitze von Beat Jakob I. Zurlauben]² gestrafft umb 25 lb. umb das er kernen in der Mülli kaufft, da doch der Muller sagt das er nit in der Mulli sonder in freyen Embtern kaufft, welches wan es bescheint wirdt, haben sie der hohen oberkheit das Jhrig entzogen".

1) s. auch AH 104/59

2) s. AH 104/108 Pt. 7

AH 104, 169-170 - Blatt 169^v und 170 leer

[1658?]

A

GUTACHTEN ZUM BEGEHREN¹ DER STADT BREMGARTEN AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] BEZÜGLICH VON DESSEN DORTIGEM BÜRGERRECHT

"Die Herren [Schultheiss und Rat] der Statt Bremgartten begehren, das ietzmahliger H. Landtschreiber [der Freien Aemter, Beat Jakob I.] Zur Lauben, an welchen das burgerrecht bemelter Statt von seinen Elteren [Beat II. Zurlauben und Euphemia Honegger] gewachsen, Jhrem Schultheis und Raht, die burgershuldigung leiste, so er begehre burger Zue verbleiben.

Nun ist bekhandt das obbemelter Landschreiber alss ein hochoberkheitlicher Amtman würrklich mit Eydt den 7 [in den Freien Aemtern reg.]